

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Arbeitskreisleitung

Christoph Gerbersmann
Steubenstr. 19a
58097 Hagen
Tel.: 02331/632588

Stellvertreter

Bernd Margenburg
Auf der Klausse 5
59192 Bergkamen
Tel.: 02307/84855

Günter Westphal
Emschestr. 8
45525 Hattingen
Tel: 02324/685406

Geschäftsstelle

Wilfried Kuhn
Am Zuckerloch 12
42111 Wuppertal
Tel. 0202/772355

www.aho-nrw.de

Hagen, den 04.10.2020

RUNDSCHREIBEN 3 / 2020

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Freunde des AHO NRW,

die Corona-Pandemie hat uns und unser Leben leider fest im Griff. Noch im Vorwort zum 1. Rundschreiben hatte ich auf ein gutes und unbeschwertes Orchideenjahr gehofft. Doch es ist alles anders gekommen. Auch unsere traditionelle Mitarbeiterversammlung in Bergkamen muss leider ausfallen. Nähere Informationen finden Sie im Bericht aus der Geschäftsstelle.

Viele von uns waren persönlich oder beruflich in besonderem Maße von den Folgen der Pandemie betroffen. Ich hoffe und wünsche, dass Sie zumindest gesundheitlich die Pandemie bisher gut überstanden haben.

Viele geplante Urlaube und Ausflüge zu unseren Orchideen konnten wegen der Reisebeschränkungen nicht stattfinden. Ich selbst habe – wie viele von Ihnen – als Ausgleich die nähere Umgebung mal wieder ausführlicher bereist und nach Orchideen abgesehen. Manche interessante Funde sind dabei gemacht worden. Einen Überblick hierzu finden Sie im Bericht aus den Regionen. Nach den reichlichen Winterregen waren wir in vielen Regionen zunächst gut in das Orchideenjahr gestartet. Die frühen Arten wie *Orchis mascula* sind zum Teil in sehr guten Zahlen zur Blüte gekommen. Auch *Ophrys apifera* waren als Rosetten im zeitigen Frühjahr an vielen Standorten reichlich zu finden. Doch dann schlug auch in diesem Jahr in vielen Landesteilen die Trockenheit wieder zu. Je später die Blütezeit der einzelnen Arten lag, desto schlechter kamen sie zur Blüte. Lediglich die Arten der Feuchtgebiete kamen meist noch einigermaßen durch, jedenfalls dort, wo die Feuchtgebiete nicht zu sehr ausgetrocknet waren.

Da wir die Mitarbeiterversammlung leider absagen müssen, haben wir dieses Rundschreiben deutlich umfangreicher gestaltet, damit wir Ihnen wenigstens einen Teil der üblichen Informationen aus der Versammlung auf diesem Wege zukommen lassen können. Die geplanten Vorträge werden wir hoffentlich im nächsten Jahr nachholen können.

Ich hoffe sehr, dass ich Sie im nächsten Jahr zu einer unserer Veranstaltungen oder zu unserer Mitgliederversammlung persönlich begrüßen kann.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr Christoph Gerbersmann

Bankverbindungen:

Geschäftskonto: BUND-AHO, IBAN: DE20 3035 1220 0000 218578; BIC: WELADED1HAA
Spendenkonto: BUND LV NRW, IBAN: DE26 3702 0500 0008 2047 00; BIC: BFSWDE33XXX
Zusatz: „Spende für AK Heimische Orchideen“

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Aus der Geschäftsstelle

Liebe Orchideenfreundinnen und –freunde,

in der letzten Sitzung der Arbeitskreisleitung am 19.09.2020 haben wir uns intensiv ausgetauscht und sind übereingekommen,

die Mitarbeiterversammlung, geplant für den 07.11.2020, abzusagen.

Die Gründe für die Absage sind offensichtlich:

- Zurzeit steigen die Infektionen mit dem Virus SARS-CoV-2 (Corona) wieder stark an. Ein Stillstand des Anstiegs zeichnet sich nicht ab. Für einige Bereiche in NRW wurden bereits verstärkt Kontaktsperrungen, die sich auch auf Veranstaltungen auswirken, angeordnet.
- Der potentielle Teilnehmerkreis der Mitarbeiterversammlung ist aufgrund des Alters (leider) der Gruppe der Personen zuzurechnen, die einem erhöhten Infektionsrisiko unterliegen.
- Die momentan bestehenden Auflagen für die Durchführung einer Veranstaltung, sind für die Organisatoren kaum bzw. gar nicht umzusetzen. Es ist offen, ob sie sich bis zum 07.11.2020 noch verschärfen.

Schweren Herzens haben auch B. Lange und L. Almers/J. Hokamp ihre Veranstaltungen (**Herbsttagung der AG Eifel im Rathaus von Bad Münstereifel, 31.10.20, und Vortagsnachmittag in Bad Salzuflen, Umweltzentrum Heerser Mühle, 14.11.20**) in diesem Jahr aus vorstehenden Gründen absagen bzw. zunächst auf unbestimmte Zeit verschieben müssen. Nicht nur hier in NRW fallen die Vortragveranstaltungen in diesem Jahr aus. Gleiches gilt für Veranstaltungen der AHO Bayern und Baden-Württemberg. Darüber hinaus sprachen sich der überwiegende Teil der AHO-Vorstände in Deutschland gegen die Durchführung der Tagung in Arnstadt aus. Der „Blick über den Teller- rand“ entfällt damit in diesem Jahr.

Trotz des Ausfalls vieler Termine und damit verbundener Treffen liegt die Arbeit der Arbeitskreis- leitung nicht gänzlich brach. So haben wir beispielsweise die ersten Schritte zur Erarbeitung des „online-Atlas“ und die generelle Überarbeitung der Kartierung eingeleitet. Nach dem derzeitigen Stand finden auch die noch in diesem Jahr geplanten Pflegemaßnahmen statt. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Eine Terminübersicht, so wie Sie sie von jedem Rundschreiben her kennen, kann, mangels fehlender Informationen, nicht erstellt werden. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über neue Veranstaltungsmeldungen.

Üblicherweise berichtet unsere Kassiererin Ch. Klages in der Mitarbeiterversammlung über den AHO-Kassenbestand; es folgt der Bericht der Kassenprüfer. Kassenschluss für die Kasse des AHO NRW ist der 15.10.2020. Danach wird der Kassenbestand von den gewählten Kassenprüfern geprüft (Dr. H. J. Sandhagen sowie S. und H. Grote für den verstorbenen Dr. G. Wilhelm; siehe auch Rund- schreiben 1-2020).

In diesem Zusammenhang: Damit unsere Kassiererin den Kassenprüfern gegenüber Rede und Ant- wort stehen kann, begleichen Sie bitte, sofern noch nicht geschehen, den Jahresbeitrag 2020 umge- hend.

30 € für Berichte und Rundschreiben oder 25 € für Berichte bzw. 5 € für Rundschreiben.

Kontodaten:

Geschäftskonto: BUND-AHO, IBAN: DE20 3035 1220 0000 2185 78

zusätzlich bei Überweisungen aus dem Ausland: **BIC: WELADED1 HAA.**

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Wesentliche Entwicklungen unserer Finanzen sowie das Ergebnis der Kassenprüfung werden im Rundschreiben 1-2021 in der gewohnten Form veröffentlicht. Wer Einzelheiten zum Bestand, etc. erhalten möchte, kann sich direkt mit Ch. Klages in Verbindung setzen.

Unter der Voraussetzung, dass der Umgang mit den Finanzen verantwortungsvoll war und die Kasse ordentlich geführt wurde, empfahlen die Kassenprüfer den Teilnehmern der Mitarbeiterversammlung bisher die Entlastung der Arbeitskreisleitung. Da dies in diesem Jahr so nicht durchgeführt werden kann, wird ein entsprechender Hinweis ebenfalls in Rundschreiben 1-2021 aufgenommen verbunden mit einer Abfrage an die AHO Mitarbeiter*innen.

Durch den Tod von Dr. G. Wilhelm besteht die Notwendigkeit, für die Kassenperiode 16.10.2020 bis 15.10.2021 neue Kassenprüfer zu wählen einen neuen Kassenprüfer zu wählen. Ch. Klages wird die aktuellen Kassenprüfer fragen, ob sie die Prüfung auch 2021 durchführen wollen. Einzelheiten und ggfls. Einspruchsmöglichkeiten ebenfalls in Rundschreiben 1-2021.

Regelmäßig haben auf der Mitarbeiterversammlung der ein oder andere den Jahresbeitrag für das Laufende und/oder kommende Jahr bei unserer Kassiererin direkt entrichtet. Sie bittet diese "potenziellen Barzahler" für den Jahresbeitrag 2020 und 2021 auf die Überweisungsmöglichkeit zurückzugreifen und insbesondere den Beitrag für 2020 nun sehr zeitnah zu überweisen.

Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle bei Wohnortänderungen Ihre neuen Erreichbarkeitsdaten mit, ggf. incl. neuer E-Mail-Anschrift und neuer Telefonnummer.

Seit vielen Jahren hat L. Almers für den AHO NRW im Bereich Ostwestfalen-Lippe im November einen Vortragsnachmittag organisiert und durchgeführt; in den letzten beiden Jahren bereits mit Unterstützung von J. Hokamp. Aus alters- und gesundheitlichen Gründen übergibt er diese Aufgabe jetzt an J. Hokamp. Wir danken L. Almers für sein Engagement und seinen Einsatz für den AHO NRW bei zahlreichen Veranstaltungen und wünschen ihm auf diesem Wege alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Zurzeit (Stand: 01.10.2020) gehören dem AHO NRW 196 Mitarbeiter*innen an. Allerdings beziehen 50 Personen bzw. Institutionen zusätzlich im Rahmen des Info-Austausches von uns die Berichte aus den AHO und/oder die Rundschreiben. Im Laufe des Jahres sind leider drei Mitarbeiter verstorben (Dr. Gerhard Wilhelm, Walter Leonhardt und Heinz Baum). Sechs Mitarbeiter*innen haben uns bereits bzw. werden uns bis Ende 2020 verlassen. Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr aber acht neue Mitarbeiter*innen, die sich aktiv einbringen wollen, für unsere Arbeitsgemeinschaft gewonnen werden. Sechs davon wohnen im Bereich Ostwestfalen-Lippe und wurden gezielt persönlich von J. Hokamp angesprochen. Herzlichen Dank! Nach mehreren Jahren des Stillstandes bzw. des leichten Rückgangs der Mitarbeiter*innen-Zahlen, haben wir nun etwas Zuwachs erhalten. Wir hoffen, dass sich diese Tendenz auch 2021 fortsetzt.

Herzliche Grüße

Ihr Wilfried Kuhn

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Nachruf Heinz Baum † (29.07.1949 - 26.06.2020)

Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen trauert um Heinz Baum.

Heinz Baum war bereits kurz nach der Gründung des AHO NRW mit dabei, erstmals wurde er 1983 als Bearbeiter für einzelne Eifel-Messtischblätter erwähnt. Zusammen mit seiner Frau Angelika bereitete er das erste offizielle Regionaltreffen in der Eifel vor. Am 24.11.1990 stellten Heinz und Angelika dort die Idee regelmäßiger „Regionaltreffen“ und den AHO vor. Damit war der Grundstein für die erfolgreiche AHO-Eifelgruppe gelegt. Von diesem Tag an wurden die Aktivitäten in der Eifel bis zu ihrem Ausscheiden im Jahr 2009 von Heinz und Angelika Baum koordiniert. Neben dem Erfahrungsaustausch, der Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und mit Behörden so-

wie der Koordinierung von Pflegemaßnahmen, war Heinz auch immer „der Blick über den Teller- rand“ wichtig, also der Kontakt mit Orchideenbegeisterten aus dem In- und Ausland. Die Arbeitsgruppe „Eifel“ wurde am 14.11.1992 offiziell eingerichtet und fortan von Angelika und Heinz Baum geleitet. Die Qualität dieser halbjährlichen Tagungen lockte zahllose Besucherinnen und Besucher nach Bad Münstereifel. Daneben verstand es Heinz, neben der Kartierung der Orchideen, der Organisation von Pflegemaßnahmen in der Eifel, immer wieder - zusammen mit Angelika - auf Exkursionen die Teilnehmer für die Schönheit und die Eigenart der Eifel zu begeistern. Gerne ging es hierbei auch einmal ins Hohe Venn oder zu den blühenden Narzissen im Oleftal. Nicht nur Orchideen, auch die nächste empfehlenswerte Eisdielen oder der Weg zur nahe gelegenen Römischen Wasserleitung waren ihm immer bestens vertraut!

Ab 1995 wurde Heinz Baum stellvertretender Leiter des AHO NRW. Dabei denken wir gerne an die gemeinsam mit seiner Frau gehaltenen Vorträge auf unseren Mitgliederversammlungen z. B. zur Orchidee des Jahres zurück. Auch gehörte Heinz zu den Autoren des ersten Buches über die „Orchideen Nordrhein-Westfalens (2001). Krankheitsbedingt war ihm dies bei unserem zweiten Buch (2018) nicht mehr möglich. Er stand aber für wertvolle Hinweise und Diskussionen u.a. zum Kapitel *Platanthera* immer zur Verfügung.

Im Oktober 2009 leiteten Heinz und Angelika Baum – wie bereits seit Längerem angekündigt - zum letzten Mal das Regionaltreffen Eifel, und verabschiedeten sich dort nach 20 Jahren erfolgreicher Arbeit. Bis November 2010 blieb Heinz Baum noch stellvertretender Arbeitskreisleiter. Im Mai 2012 fand nach zweijähriger Vorbereitungszeit unter hohem persönlichem Einsatz von Heinz Baum

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



in Bad Münstereifel eine Europäische Orchideentagung mit hochkarätigen Referenten und einem international beachteten Programm statt. Hier stellten Heinz und Angelika Baum ihre neuen Erkenntnisse zur Systematik der Gattung *Platanthera* vor, die schließlich 2017/18 zur Beschreibung und Veröffentlichung von *Platanthera muelleri* als dritter heimischer *Platanthera*-Art führten. Bereits zuvor hatten die beiden mehrere vielbeachtete Veröffentlichungen zur Variabilität von *Ophrys apifera* vorgelegt, ebenso zur bislang unbeschriebenen nordamerikanischen Hybride '*Dactylorhiza aristata* (FISCHER EX LINDLEY) SOÓ x *Coeloglossum viride* (L.) HARTMAN', die sie *xDactyloglossum alutiiqorum* nannten.

Von den Ehrungen und Würdigungen seien hier nur zwei erwähnt: Im Jahr 2003 erhielten Angelika und Heinz Baum für ihre Verdienste um den Schutz heimischer Orchideen und für langjährige Naturschutzbildungsarbeit die „Loki Schmidt Silberpflanze“. Besonders gewürdigt wurde der „fortwährende Einsatz, die Lebensräume der einheimischen Orchideen zu ihrem Schutz zu erfassen und zu katalogisieren“. Abermals im Jahr 2010: Zusammen mit seiner Ehefrau Angelika wurde Heinz Baum der „Rheinlandtaler“ verliehen.

Die Beschäftigung mit der Natur und speziell mit den Orchideen bildete einen wichtigen Ausgleich zu Heinz Baums eher technisch-physikalisch geprägtem Berufsleben an der Universität zu Köln. „Ganz nebenbei“ wurden durch Heinz und Angelika drei Kinder großgezogen, später kam eine ganze Schar von Enkelkindern hinzu. Heinz Baum war weltweit und mit vielen persönlichen Freundschaften bestens vernetzt. Neben den Hohen Tauern in den Ostalpen (Heinz war lange Mitglied der entsprechenden Sektion des Österreichischen Alpenvereins), den Britischen Inseln („Wie sagen die Briten gerne: never trust an Irish...“) und den Niederlanden fühlte sich Heinz zusammen mit seiner Angelika in Alaska und Nordwest-Kanada schon fast wie zu Hause. Nur die letzte seltene Farbvariante des Braunbären war ihm leider nicht vergönnt dort zu beobachten. Noch 2019 berichtete Heinz jedoch begeistert von einem Waldohreulenpaar, das er vom Balkon mitten in Köln, aus in einem verlassenen Elsternnest direkt auf Augenhöhe beobachten konnte.

Ausflüge in die geliebte Eifel waren für Heinz Baum nun in Folge der langjährigen Erkrankung nicht mehr möglich. So schrieb er in seiner letzten E-Mail an den AHO-NRW: „Es ist immer wieder schön über eure Exkursionen zu lesen... wie gern wären wir dabei...“.

Uns bleibt die Erinnerung an viele gemeinsame Exkursionen, Sitzungen, Pflegeeinsätze und an zahllose fachliche Diskussionen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Heinz verbringen durften.

Dr. Michael Luwe, Bernd Margenburg

Berichte aus den Regionen

Eifel

Zunächst sei an dieser Stelle noch einmal allen Kartierinnen und Kartierern der letzten Jahre und Jahrzehnte überaus herzlich gedankt! All die Daten, die auf diese Weise in den vergangenen Jahrzehnten zusammen getragen wurden, bildeten im Frühjahr 2020 eine extrem wichtige und wertvolle Grundlage für die Diskussion der Neufassung der Roten Liste NRW! Hier haben die Arbeit und die Beiträge aller Mitarbeiter eine Datengrundlage geschaffen, die unschätzbare Hilfe für diese und wei-

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



tere Naturschutzzwecke zu leisten vermag! An ihrer Fortführung wurde dann auch dieses Jahr wieder von verschiedensten Beteiligten sehr engagiert gearbeitet - ein Einsatz, der nicht hoch genug geschätzt und gewürdigt werden kann!

Nach den ausgeprägten Frühjahrs-Trockenheiten von fünf, bzw. sechs Wochen ohne Niederschläge in den Jahren 2018 und 2019 setzte das Frühjahr 2020 in dieser Hinsicht in der Eifel dann zunächst noch einmal neue Maßstäbe:

Von Mitte März bis weit in den Juni hinein zogen alle Regengebiete entweder weiter nördlich oder weiter südlich über Deutschland und ließen die (Nord-)Eifel in einem trockenen Dreieck mit z.T. nur 2-4 Regentagen und 20-40 Liter Niederschlag pro qm im gesamten Zeitraum von 12-13 Wochen liegen. Stetiger Wind und viel Sonnenschein in dieser Zeit trockneten die Böden dabei tiefer und tiefer aus. Dies wirkte sich v.a. auf die früher blühenden Arten katastrophal aus: Während *Orchis mascula*, *Orchis morio* und *Orchis purpurea* ganz zu Beginn der Saison noch in relativ normalen Größenordnungen gezählt werden konnten, entfaltete die anhaltende Trockenheit u.a. in den flachgründigen Magerrasen schon recht bald ihre Wirkung, wie viele Besucher der Gebiete zu ihrer Enttäuschung feststellen mussten.

Im weiteren Verlauf kamen dann die etwas späteren Arten, wie *Aceras/Orchis anthropophora* und *Neotinea/Orchis ustulata* etc. nur zu einem Bruchteil überhaupt zur Blüte. Nur ca. 5-10% der durchschnittlichen blühenden Exemplare konnte gezählt werden - und die wenigen Exemplare, die es zur Blüte schafften, waren dann oftmals zwei bis drei Tage später in der Blüte vertrocknet. Eine über Wochen überaus traurige und zutiefst frustrierende Situation für alle Naturfreunde! Bienenragwurz & Co zeigten etwas später ähnliche Tendenzen und auch die *Dactylorhizen* präsentierten sich an vielen Fundorten nur eingeschränkt und in vielen Fällen eher als Bonsai-Form - selbst die normalerweise recht trockenheitsresistente Bocksriemenzunge kam vielerorts an ihre Grenzen und nur *Cephalanthera rubra* konnte sich in dieser Zeit an einigen geschützteren Waldstandorten +/- normal entwickeln.

Glücklicherweise hatten dann die Regengötter irgendwann doch ein Einsehen und auch die Eifel bekam von ihnen wieder regelmäßiger Niederschlag zugeteilt, so dass sich die weitere Saison mit den später blühenden Arten durchaus noch positiv entwickelte. So war 2020 ein durchaus gutes Jahr für die meisten *Epipacten* - auch wenn dies für *Epipactis palustris* aufgrund ihrer Ansprüche und den trockenheitsbedingten Veränderungen in ihren Biotopen eher nicht galt. Doch von *Epipactis muelleri* bis *Epipactis purpurata* wurden mit fortlaufender Zeit immer mehr erfreuliche Vorkommen gesichtet und es konnten dank des besonderen Einsatzes einiger Kartierer sogar diverse neue Fundstellen von *Epipactis leptochila*, *Epipactis microphylla* und wohl auch *Epipactis neglecta* in der Eifel festgestellt werden. Ob sich hier bei den letztgenannten Arten Ausbreitungstendenzen feststellen lassen, wird die Zukunft zeigen.

Zu den Pflegemaßnahmen:

Zunächst an alle, die am 19.09.20 und z.T. auch tags zuvor, im Ripsdorfer Kalkquellmoor mit dabei waren ein GANZ, GANZ HERZLICHES DANKESCHÖN und ABSOLUTE HOCHACHTUNG!!! Wie schon vor Ort gesagt: So viele goldene Gabeln wie wir da eigentlich hätten verleihen müssen, waren leider nicht da - und ich hätte nie gedacht, dass wir so viel geschafft hätten - incl. der wirklich mühseligen Wurzelrumpferei!

Jetzt fehlt nur noch der ergänzende Einsatz von Prof. Schumacher und wir können dann im nächsten Jahr mal die praktischen Auswirkungen dieser zusätzlichen Maßnahmen beobachten. Und auch aus den Beobachtungen und Diskussionen vor Ort heraus werde ich zumindest gegenüber der uNB, der

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Biologischen Station und Prof. Schumacher in Zukunft sehr stark dafür plädieren, dass auch die drei riesigen Espen im Nordteil, die inzwischen wirklich viel Fläche zusätzlich trocken legen, wie sich schon deutlich an der umgebenden Vegetation dort zeigt, noch entnommen werden!

Und da viele schon gefragt haben und auch einige sich schon konkret "angemeldet" haben - und es hoffentlich noch viele andere schon vorgemerkt haben, hier jetzt die weiteren Infos zu der nächsten Biotoppflege:

Es geht im Bereich Keldenich-Weyer ins Geistal in ein bestehendes NSG, in dem früher bis hin zu unserem speziellen Sorgenkind, dem Brandknabenkraut*, verschiedenste Orchideenarten vorkamen. Leider ist dieses Gebiet längere Zeit kaum gepflegt worden und inzwischen etwas "überwachsen", wie Ihr feststellen werdet. An Orchideen habe ich dieses Jahr bis zu meiner Abreise nur noch *Listera ovata* und *Platanthera chlorantha* dort feststellen können - vergangenes Jahr noch *Orchis mascula*. Nach *Goodyera*-Vorkommen, die dort ebenfalls möglich sein könnten, aber lt. den Unterlagen noch nie festgestellt wurden, werden wir dann am Rande der Biotoppflege noch mal gemeinsam fahnden. Also merkt Euch den 10.10. 10:00 Uhr (= 3 x die 10). Vielleicht (hoffentlich!) wird's ja wieder eine so schöne und erfolgreiche Aktion wie letztes Jahr in Rinnen, wo sich die Erfolge nicht nur bei Pflanzen, sondern auch bei den Insekten schon postwendend dieses Jahr deutlich sichtbar eingestellt haben!

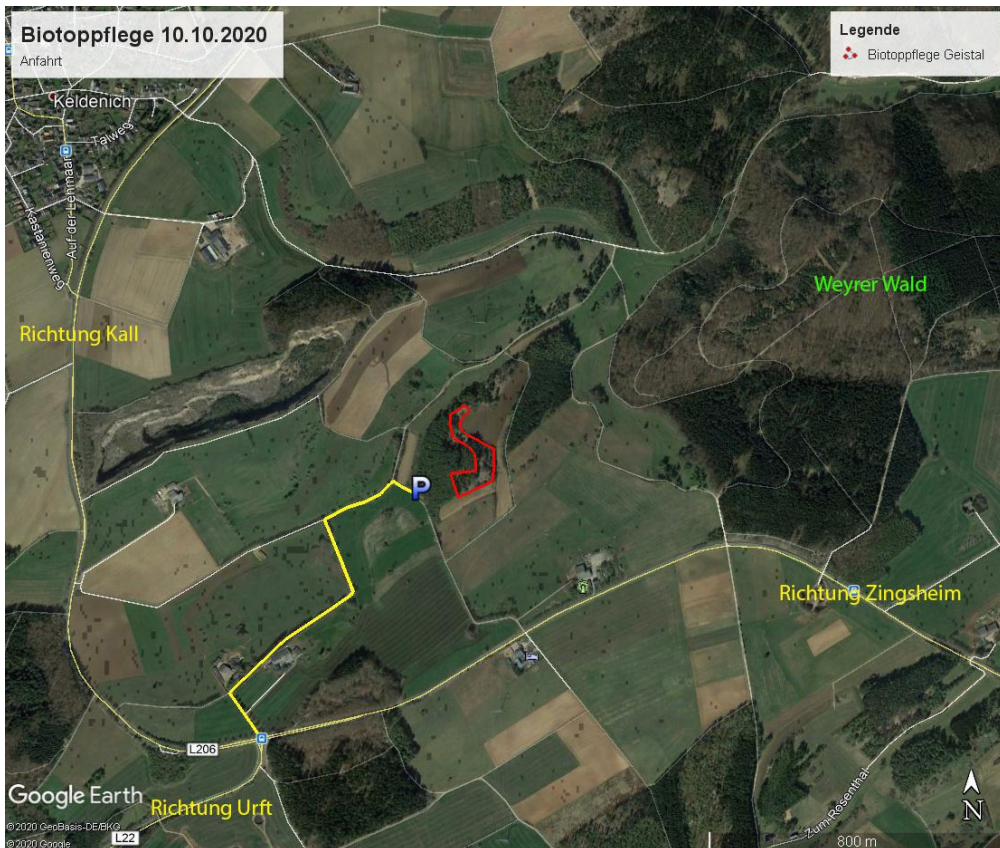
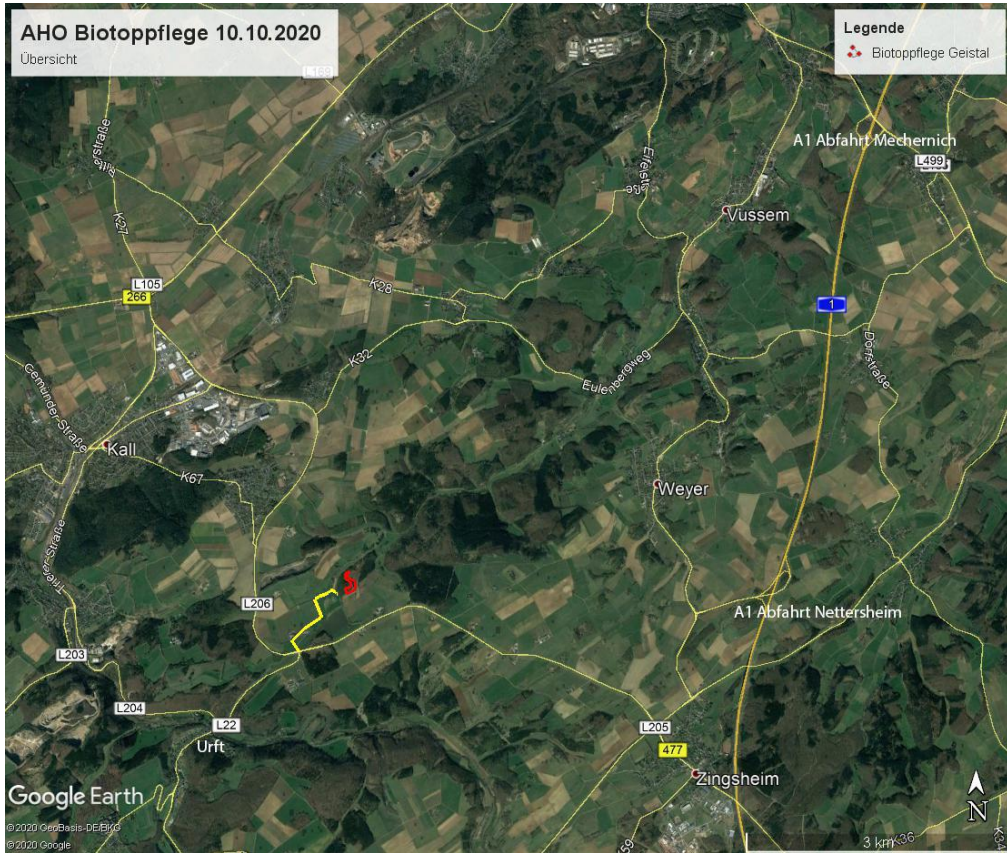
Die Lage und Anfahrtswege zu der Fläche findet Ihr auf den nachfolgenden Kartenausschnitten. Grob gesagt: Der beste Weg führt direkt gegenüber des Abzweigs nach Urft von der Straße Zingsheim-Kall ab - hier zunächst dem geteerten Wirtschaftsweg durch alle Kurven folgen, bis es nur noch rechts oder links geht - dort rechts und dann wieder rechts in den nächsten Feldweg. Hier wird's dann ggfs. eng mit dem Parken, so dass alle, die evtl. zwischendurch oder früher weg müssen, sich genau überlegen sollten, wo sie ihr Auto parken - den "großen" Weg vorne sollten wir aber nicht zustellen, denn dort müssen die Bauern regelmäßig durch. Und damit die Parksituation nicht zu schwer wieder aufzudröseln ist, sollten alle bei der Anfahrt dem vorgeschlagenen Weg folgen, damit dann alle Autos in eine Richtung stehen und so evtl. hinterher teilweise auch einfach "nach vorne" rausfahren können... Wenn Bedarf ist, kann ich dem Bio-Bauern, der dort oben direkt an der Zingsheim-Kaller Straße seinen Hof hat, auch vorher mal fragen, ob wir sein Hofgelände z.T. als Parkplatz nutzen können - von dort ist's zu Fuß auch nicht so weit. Meldet Euch, wenn da Bedarf besteht - und auch sonst, wenn noch weitere Fragen sind!

Sollte das Wetter absolut nicht mitspielen, dann werden wir den Termin kurzfristig verschieben - schaut am besten sicherheitshalber am Freitag vorher noch mal kurz in Eure E-Mails. Ansonsten ist jeder hiermit noch mal herzlich zur Teilnahme eingeladen! Wer schon fest weiß, dass sie/er kommen will, kann sich, so noch nicht geschehen, noch mal vorher bei mir melden - v.a. um ggfs. auch wieder Mitfahrgelegenheiten etc. abzustimmen.

* Das Brandknabenkraut kommt in NRW eigentlich nur im Kreis Euskirchen vor und verzeichnet v.a. im Laufe des letzten Jahrzehnts hier doch recht deutliche Bestandsrückgänge - wie (leider) noch nicht jeder wahrhaben will, wie es sich aber inzwischen recht eindeutig aus den Kartierungsdaten ergibt! Das aktuelle "Pflege-NSG" ist dabei nur eine von rd. 1/3 der ehemals besiedelten Flächen, auf denen das Brandknabenkraut z.Z. nicht mehr zu finden ist

Axel Förster

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND* NW



Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Aus der Braunkohlere Kultivierung

Generell war es ein (wie überall in NRW) viel zu trockenes Jahr. Manchen Arten hat es nichts ausgemacht, andere siechten so vor sich hin. Bei uns sind auf jeden Fall die Dactylorhizen die Verlierer des Jahres!

Anacamptis pyramidalis:

Sie ist wunderbar mit der Trockenheit klargekommen. Viele Vorkommen. Breitet sich in der Rekultivierung weiter aus.

Listera ovata:

Um deren Bestand machen wir uns keine Sorgen. In der Rekultivierung ist der Bestand in der Fläche massenhaft.

Epipactis helleborine:

Hier gilt das gleiche wie zur *Listera ovata*.

Epipactis atrorubens:

Durch Verbuschung weniger Exemplare als sonst. Die Exemplare, die blühten, waren aber kräftig entwickelt.

Epipactis leptochila subsp. *leptochila:*

Dies war ein *Erstfund* in der Rekultivierung (mehrere Einzelpflanzen).

Epipactis leptochila subsp. *neglecta:*

Ebenfalls ein *Erstfund* in der Rekultivierung (Einzelpflanze)

Dactylorhiza (*praetermissa/ fuchsi/ majalis/* div. Hybriden):

Diese Arten taten sich in diesem Jahr besonders schwer. Starke Bestandsrückgänge waren zu verzeichnen. Wir hoffen auf das nächste, hoffentlich feuchtere Jahr.

Cephalanthera longifolia und *Cephalanthera damasonium:*

Der Bestand bei bekannten Standorten war auf dem Niveau des vorigen Jahres (Die Waldbewohner hatten es dieses Jahr etwas leichter).

Von *Cephalanthera damasonium* ist ein neuer Standort mit größerem Bestand an blühenden Exemplaren gefunden worden.

Himantoglossum hircinum:

Das einzige Exemplar, das wir haben, hatte sich prächtig entwickelt und phantastisch geblüht.

Orchis militaris:

Kräftige Bestandsentwicklung mit äußerst kräftigen Exemplaren an unserem einzigen Standort (Zusätzlich viele Jungpflanzen die sich hoffentlich noch weiterentwickeln werden).

Platanthera chlorantha:

Eigentlich eine gute Entwicklung an bekannten Standorten. Mehrere blühende Exemplare und viele Jungpflanzen (stehen alle im Wald).

Platanthera muelleri:

Ein *Erstfund* in unserer Rekultivierung mit mehreren Pflanzen. Die Artbestimmung ist durch die Fam. A.u.H. Baum bestätigt worden.

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Ophrys apifera und *Ophrys apifera* var. *aurita*:

Bei Standorten in der Sonne kaum blühende Exemplare (zu trocken); bei bekannten Standorten im Halbschatten genau das Gegenteil. Hier gab es fast eine explosionsartige Vermehrung (mehrere Hundert) im Verhältnis zu den Vorjahren.

Bemerkenswert ist die Beobachtung, dass es sich hierbei hauptsächlich um die *Ophrys apifera* var. *aurita* handelte, die sonst nur in Einzelexemplaren zu finden war.

Gymnadenia conopsea:

Totalausfall in diesem Jahr.

Ich möchte noch hinzufügen, dass in diesem Jahr neben der Kartierung natürlich auch diverse Pflegearbeiten durchgeführt wurden.

Hans-Josef Bolzek

Aus dem Kreis Mettmann

- Ein Neufund von *Aanacamptis pyramidalis* in der Nähe von Haan-Gruiten.
- An den bekannten Standorten im Kreis Mettmann war eine positive Bestandsentwicklung bei *Listera ovata*, *Cephalanthera damasonium*, *Epipactis helleborine* und auch *Neottia nidus-avis* zu verzeichnen.
- Auch *Dactylorhiza majalis* wies eine leicht überdurchschnittliche Anzahl an Exemplaren auf. Gleichzeitig waren die Blütentriebe relativ klein; diese Entwicklung war auch bei *Dactylorhiza maculata* zu beobachten.
- Bei *Ophrys apifera* und *Epipactis palustris* war die Entwicklung uneinheitlich. Abhängig von der Feuchtigkeitsentwicklung am Standort war von einem normalen bis überdurchschnittlich guten Jahr bis hin zum Totalausfall alles drin.
- Die anhaltende Trockenheit führte nahezu zu Totalausfällen in einigen Steinbrüchen des Kreises. Blühende Exemplare von *Epipactis atrorubens* und *Platanthera chlorantha* konnten daher in diesem Jahr nicht beobachtet werden.
- In einem Klärschlammteichbecken bei Wülfrath wurde neben *Epipactis helleborine*, *Epipactis palustris*, *Dactylorhiza maculata*, *Dactylorhiza*-Hybriden, *Listera ovata* und *Ophrys apifera* auch *Epipactis atrorubens* mit über 30 Pflanzen neu gefunden (G. Westphal).

Peter Heise

Interessante Orchideenfunde im Ruhrgebiet und der näheren Umgebung

Bochum:

- Auf einer uns seit langem bekannten Feuchtwiese haben wir trotz Trockenheit in diesem Jahr sehr viele *Dactylorhiza*-Hybriden vorgefunden.
- Ein Neufund von *Listera ovata* (*Neottia ovata*) wurde auf einem Friedhof kartiert.

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Dortmund:

- Eine kleine Sensation wurde im Juni auf einer ehemaligen Zechenfläche gefunden. Mit vier anderen Orchideenarten wurde ein Exemplar von *Anacamptis pyramidalis* kartiert.
- Im Dortmunder Süden befindet sich eine Feuchtwiese mit *Dactylorhiza maculata*. In diesem Jahr wurden nur noch zwei Exemplare der Art gefunden. Zusammen mit der BUND-Kreisgruppe Dortmund haben wir Kontakt zum Umweltamt aufgenommen zwecks der längst versprochenen Pflege dieser Wiese.

Ennepe-Ruhr-Kreis:

- Auf einer wechselfeuchten Wiese in Hattingen blühten in diesem Jahr keine *Dactylorhiza majalis* mehr. Dort war es viel zu trocken und langsam verbuschte das Biotop. Deshalb wurde diese Wiese im August von uns gemäht.
- Im Kreisgebiet wurden alle Meldungen (ab 1983) von *Dactylorhiza majalis* überprüft. Von den vier uns bekannten Fundorten sind zwei erloschen.
- Direkt an der Autobahn 46 im Autobahnkreuz Wuppertal-Nord wurden im Straßengraben *Dactylorhiza maculata* gesehen. Die Art kommt insgesamt an vier Fundstellen in der näheren Umgebung des Autobahnkreuzes vor.
- Bemerkenswert war, dass schon am 29.04. die ersten Blätter von *Epipactis helleborine* auf einer Baumscheibe im Stadtgebiet von Hattingen gefunden worden sind.

Mülheim:

Besichtigung einer sehr gut gepflegten Waldwiese in Mülheim mit ca. 60 Exemplaren von *Dactylorhiza maculata*. Dieser Fundort war neu für unsere Kartierung.

Kreis Recklinghausen:

Bei der Begehung einer Spülfläche am Dortmund-Ems-Kanal gemeinsam mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt wurden in diesem Jahr sehr viele *Ophrys apifera*, *Dactylorhiza*-Hybriden, *Listera ovata* und auch wieder eine *Anacamptis pyramidalis* gefunden. Wegen dieser seltenen Pflanzen wird ein Pflegekonzept für diese Fläche erstellt.

In den Stadtgebieten von Bochum, Dortmund, Hattingen und Sprockhövel hat *Epipactis helleborine* in diesem Jahr in Parks, Friedhöfen, Vorgärten und Baumscheiben sehr gut geblüht. Es wurden insgesamt 16 Neufunde entdeckt.

Günter Westphal

Bericht aus den Kreisen Soest und Unna

Im Kreis Unna blühte *Dactylorhiza majalis*, die Orchidee des Jahres 2020, auf ausreichend mit Wasser versorgten Flächen in sehr großer Anzahl. Auf wechselfeuchten Wiesen, die in diesem Jahr schon im Mai auffällig trocken waren, wurden nur sehr wenige Pflanzen gefunden. Sie zeigten typische Zeichen von Trockenstress. Die Pflanzen blieben sehr klein (Pflanzenhöhe teilweise < 10 cm), hatten keinen Fruchtansatz oder vertrockneten schon. Nach Mahdgutübertragung wurde *Dactylorhiza majalis* erstmals auf einer Ausgleichsfläche in Werne gefunden. Der Kreis Unna dürfte landesweit die größte Individuenzahl dieser Verantwortungsart haben. Ebenfalls erfreulich war die Meldung eines neuen Fundortes von *Ophrys apifera* in Lünen. Das einzige Exemplar auf einer Beobachtungsfläche

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



in Bergkamen, dessen Entwicklung ab Oktober 2019 aufgezeichnet wurde, vertrocknete Ende Mai 2020!

Rückgänge wurden auch bei *Listera ovata* (*Neottia ovata*) verzeichnet. Für *Neottia nidus avis* war es ein sehr schlechtes Jahr. Es wurde keine Pflanze gefunden. Teils deutliche Bestandsrückgänge wurden auch bei *Orchis mascula* beobachtet. Durch fehlenden Kronenschluss veränderte sich die Krautschicht und damit die Konkurrenzsituation für die Waldorchideen. Erfreulich war das Ende des Orchideenjahres. Von den wenigen Regenfällen profitierte *Epipactis helleborine*. Zahlreiche neue Fundorte an Wegesrändern wurden kartiert. An lange bekannten Fundorten gab es ganz unterschiedliche Bestandsentwicklungen von Totalausfall bis zu deutlichen Bestandszunahmen.

Im Kreis Soest wurden zwei bemerkenswerte Neufunde gemeldet. In einem ehemaligen Steinbruch wurden zwei blühende *Himantoglossum hircinum* gefunden. Dies ist der dritte Fundort dieser Orchideenart im Kreisgebiet. Ein zweiter Fundort von *Epipactis palustris* wurde beim Kartieren eine *Dactylorhiza*-Hybridpopulation entdeckt; bemerkenswerterweise in Kombination mit *Ophrys apifera*. Weiterhin wurde dort ein kleiner Bestand von *Dactylorhiza majalis* von der Gebietsbetreuerin bestätigt. Leider wurde einer der wenigen Fundorte dieser Orchideenart im Kreisgebiet durch die Tätigkeit von Bibern überstaut. Nur wenige Pflanzen haben an anderer Stelle im Gebiet überlebt, so dass ein Bestandsrückgang von rd. 85 % zu verzeichnen ist. Weiterhin ungeklärt bleibt der Zusammenbruch einer großen *Dactylorhiza majalis*-Population. Am gleichen Fundort zeigte auch *Dactylorhiza maculata* agr. s. *latiss.* deutliche Bestandseinbußen, während *Ophrys apifera* Rekordwerte erreichte. Insgesamt ergibt sich eine Verschlechterung der Bestandssituation der Verartungsart *Dactylorhiza majalis* im Kreisgebiet.

Zur Bestandsrettung wurden am einzigen Fundort von *Orchis pupurea* umgestürzte und gefällte Bäume entfernt. Bestätigt werden konnte in Warstein ein Fund von *Epipactis helleborine* subsp. *moratoria*. Während die Bestände von *Orchis mascula* in der Größenordnung früherer Kartierungsjahre waren, gab es bei *Orchis militaris* fast einen Totalausfall. *Gymnadenia conopsea* und *Ophrys apifera* wurden am gleichen Fundort in diesem Jahr nicht gefunden!

35 Jahre Wiesenmähd

Seit 1983 kartiere ich die Orchideenwiese am Kraftwerk in Bergkamen-Heil. Zwischen 1984 und 1986 habe ich dann die Leitung der Wiesenmähd mit einer kleinen Gruppe engagierter NABU-Mitglieder übernommen, die Spaß hatten, sich einmal im Jahr zu treffen und die Feuchtwiesen in Heil zu mähen. Die Arbeit wurde nach und nach mehr und die Gruppe der aktiven NABU-Mitglieder wurde im Laufe der Jahre immer kleiner. Keiner, der ging, hatte einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. 26 Jahre lang haben Eltern der Südkamener KITA „Unter dem Regenbogen“ beim Abtragen des Mahdgutes geholfen. Immer wieder kamen auch externe Helfer*innen hinzu. Das Abtragen der großen Fläche am Kraftwerk war damit schon seit Jahren nicht mehr planbar. Bisher hat es immer noch geklappt. Unser Mahdteam ist aber nun auf drei Personen geschrumpft. Das reicht mit entsprechender Unterstützung für unsere kleinen Pflegeflächen, nicht aber für die große Orchideenwiese am Kraftwerk aus. Wenn wir gemäht haben und es kommen keine externen Helfer*innen, dann stehen wir vor einem großen Berg von Mahdgut, den wir nicht alleine abtragen können. Kurz: Die Arbeit ist von uns nicht mehr leistbar. Hinter mir steht niemand, dem ich den Balkenmäher in die Hand drücken kann. Schade! Deshalb wird, wie bereits vor mehr als 10 Jahren angekündigt, die Mähd ab dem nächsten Jahr von unserer Biologischen Station durchgeführt. Damit ist die Pflege dieses bedeutenden Orchideenlebensraumes auch zukünftig gesichert.

Bernd Margenburg

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Bestandssituation Orchideen im (Hoch-)Sauerland

Die Bestandszahlen der Orchideen in der Region sind 2020 wie auch schon 2019 stark durch die anhaltende Trockenheit beeinflusst. Der Einfluss der Trockenheit lässt sich im Grunde nach den drei Haupt-Lebensräumen Halbtrockenrasen, (trockene) Wälder und Feuchtlebensräume differenziert betrachten.

Auf den Kalk-Halbtrockenrasen um Marsberg und Brilon sowie dem Kreis Olpe trieben im Frühjahr die Orchideen im Rahmen der natürlichen Bestandsschwankungen normal aus. Die Trockenheit führte dann allerdings zu einem Verwelken vor bzw. in der Hauptblüte. Einzig die Pflanzen, die im Schatten von Gebüsch wuchsen, kamen bis zur Fruchtreife, was die Wichtigkeit einer auf Heterogenität abzielenden Biotoppflege und Habitatverknüpfung in ausreichender Größe unterstreicht. In dem Fall überleben immer einzelne Individuen und können sich später wieder ausbreiten. Im Vergleich mit Vorjahren (vor 2018) blühten 2020 unter 10 % der Pflanzen. Besonders zu Buche schlägt in solchen Jahren wohl zusätzlich der Wildverbiss. Die Tiere wählen anscheinend besonders die im Vergleich zum Umfeld saftigen, leuchtenden Orchideenblütenstände.

Um eine allgemeingültige Aussage zu treffen, wurden vom Autor zu wenige Waldgebiete kontrolliert. In denen, die besucht wurden, waren die Bestände relativ normal wie in Vorjahren vorhanden, wobei auch hier ein Unterschied zwischen den Ausgangsgesteinen zu erwarten ist mit schlechteren Ergebnissen in Kalkbuchenwäldern. Es ist außerdem anzunehmen, dass der Fruchterfolg auch hier durch die Trockenheit nicht so groß war.

Der Schwerpunkt der Kartierungen lag für den Autor 2020 auf Feuchtwiesen um Winterberg und im Kreis Olpe. Überraschenderweise war die Zahl der *Dactylorhiza majalis* in etwa konstant wie in guten Vorjahren. Dafür kamen die Pflanzen kaum aus der Grasnarbe hervor. Es wurden Individuen von 3 cm Höhe beobachtet. Auch dies war wieder vom Schattenwurf auf der Fläche abhängig. In Randbereichen wuchsen die Pflanzen oft normal. Anders verhielt es sich mit der später blühenden *Dactylorhiza maculata* agg., die nur in sehr feuchten Bereichen zum Fruchten kam und in den trockeneren Randbereichen in der Blüte oft vertrocknete. Besorgniserregend ist allerdings die Austrocknung der echten Niedermoorbereiche. Viele dem Autor bekannte, sonst triefend nasse Bereiche waren dieses Jahr noch viel trockener als noch 2019. Dies führt zu einer tieferen Durchdringung mit Sauerstoff und dadurch Zersetzung des Torfes mit der Folge einer stark steigenden Nährstoffverfügbarkeit. Auch in den Folgejahren nimmt trockener Torf nachweislich nicht mehr die Mengen Wasser auf wie zuvor. Bei fehlender Pflege entwickeln sich solche zuvor relativ stabilen Bereiche in artenarme *Filipendula*-Hochstaudenfluren. Bei vorhandener Pflege hingegen zu Calthion-Wiesen. In jedem Fall gehen besonders auf Dauernässe angewiesene Pflanzenarten verloren.

In den feuchten Waldbereichen, besonders des *Listera cordata* Vorkommens im Kreis Olpe war es auch 2020 wesentlich trockener als in den Vorjahren und eine Schätzung vom Rand aus ergab, dass etwa 10 % von einmal 500 geschätzten blühenden Exemplaren auch 2020 blühten. Es bleibt zu beobachten, welche Auswirkung die Trockenheit in den kommenden Jahren auf das Kernvorkommen hat. Hier war es bisher zu nass für eine flächendeckende Besiedlung durch die Art, die sich nur am etwas erhöhten Fuße der Moorbirken hielt.

Erfreulich waren die Ergebnisse bei *Corallorhiza trifida*. Am bekannten Fundort bei Winterberg wurden in mehr Gebüschbereichen als bisher noch mehr Pflanzen gefunden als 2019 (aktuell über 200 Stk.). Hier war es auch 2020 relativ nass und die Gebüsch mit Wasser durchsickert. Möglich ist aber auch hier, dass die Pflanze von etwas geringerem Wasserstrom profitiert, da sie nur in den nicht ganz so stark nassen Bereichen wächst. Weiterhin wurde im Kreis Olpe ein neuer, komplett

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



unbekannter Fund von *Corallorhiza trifida* getätigt, der sich in einen Hauptbestand unter Kana-dapappeln und wenige Pflanzen in etwas Abstand in einem Fichtenwald gliedert (insgesamt etwa 220 Pflanzen). Die Pflanzen des Hauptbestandes wachsen zwischen *Juncus acutiflorus* und anderen hohen Nasswiesenarten und sind sehr schwer zu sehen und zu zählen.

Dario Wolbeck

Bericht für Kreise Lippe, Herford, Minden-Lübbecke und angrenzende Gebiete

Laufende Projekte:

- Mit der UNB des Kreises Lippe sind wir in Kontakt, um den letzten Standort der Fliegen-Ragwurz im Kreis zu schützen. Das Gebiet befindet sich leider in Privatbesitz und kann nicht direkt vom Kreis geschützt werden. Wir sind dran...
- Der Kreis Minden-Lübbecke plant momentan im Bereich Kleinenbremen eine Aktivität, die einen großen Orchideenstandort mit *Epipactis atrorubens*, *Epipactis helleborine*, *Gymnadenia conopsea*, *Ophrys apifera*, *Dactylorhiza fuchsii* und *Listera ovata* stark beeinflussen kann. Mit dem zuständigen Projektleiter stehen wir in Kontakt und sichern die Belange der Orchideen.
- Vom Kreis Herford wird eine große Maßnahme im Bereich Kleiner Selberg, Vlotho, durchgeführt. Durch unser Eingreifen zusammen mit AHO-Mitglied Helmut Obernolte und NABU-Mitglied Dieter Marten konnten die großen *Orchis mascula*-Bestände im letzten Moment gesichert werden. Die Belange des Orchideenschutzes werden nun beachtet; in die Planungen wurden wir einbezogen.
- Der letzte Fundort von *Epipactis palustris* im Kreis Minden-Lübbecke wächst leider zu. Von den in vergangenen Jahren zu beobachtenden bis zu 1.000 Pflanzen sind nur noch 37 übrig geblieben, und das trotz bester Pflege durch die AG Natur unter Leitung von AHO-Mitglied Werner Trettin und auch des Kreises. Man sucht weiterhin nach geeigneten Maßnahmen, um den Standort zu erhalten.
- In Dörentrup kämpft unser neues Mitglied Anita Melzig um den Erhalt eines großen Bestandes von *Epipactis helleborine* an der Pottkuhle.

Kreis Lippe:

- Im Kalletal wurden mehrere neue Standorte mit *Epipactis microphylla* gefunden. Die Art breitet sich aus.
- Auch bei *Ophrys apifera* gibt es neue Standorte. Auf den bekannten Fundorten breitet sich die Art aus.
- Der größte Standort für *Neottia nidus-avis* im Kreis Lippe in der Nähe des Hermannsdenkmals wurde bei Forstarbeiten fast vollständig zerstört.
- Am Teimer bei Lemgo wurden mit *Cephalanthera damasonium*, *Neottia nidus avis* und *Listera ovata* weitere Orchideenarten gefunden.
- Unser neues AHO-Mitglied Bernd Möhring hat im Bereich Preussische Verlmerstot und Egge viele neue Standorte von *Epipactis helleborine* gefunden. Sensationell war sein Erstfund von

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



Ophrys apifera, ebenfalls bei der Preussischen Velmerstot. Die Art steht unmittelbar am Hauptwanderweg. Auch rund um Herford wurde fleißig kartiert. Hier gab es mehrere neue Standorte für *Epipactis helleborine*.

Kreis Minden Lübbecke:

- Im Kreisgebiet entdeckte unser neues Mitglied Klaus Walliczek an der Porta ein schönes Vorkommen von *Orchis mascula*.
- Trotz der Trockenheit konnten wir in einem Feuchtgebiet direkt an der A2 über 4.000 *Dactylorhiza majalis* zählen. Die Pflanzen waren kaum größer als 15cm, das Gebiet teils sehr trocken.
- Auch an anderen Standorten war *Dactylorhiza. majalis* zahlreich, aber sehr kleinwüchsig.

Kreis Herford:

- Im Kreis Herford wurde auf einem Kalkhang in Vlotho erstmals *Ophrys apifera* entdeckt. Im Wald oberhalb breitet sich *Epipactis microphylla* aus.
- *Epipactis helleborine* kam an vielen Stellen in großen Stückzahlen zur Blüte. Auffallend war die große Farbenpracht zwischen gelb/grün bis hin zu dunkelrot / violett.
- In Asemissen, Nähe Bielefeld, entdeckte unser neues Mitglied Angelika Lienenlücke einen neuen Standort von *Dactylorhiza fuchsii*.

Ein außergewöhnliches Ereignis war die Blüte von *Anacamptis pyramidalis* im Kreis Steinfurt, gemeldet von AHO-Mitarbeiter Markus Pieschel Auf einer trockenen Wiese über Kalk kamen wohl über 1.000 Pflanzen zur Blüte.

Epipactis leptochila konnten wir an drei Standorten in den Kreisen Lippe, Bielefeld und Höxter beobachten.

Jürgen Hokamp

Bericht für den Kreis Höxter und angrenzende Gebiete (ML)

Die Blütezeit vieler Arten begann aufgrund des warmen, sonnigen Frühjahrs sehr früh, so z. B. für *Orchis mascula* am 09.04.2020 bei Lütmarsen oder *Orchis purpurea* und *Listera ovata* am 17.04.2020 im unteren Nethetal.

Auf den Südhängen kamen einige Arten wie *Orchis militaris* und *Neotinea tridentata* vielerorts nur im Halbschatten von Gebüsch zur Blüte. *Orchis mascula* zeigte auf besonnten Standorten auf flachgründigem Kalk bereits zur Hochblüte Trockenschäden, die Pflanzen waren z. T. sehr kleinwüchsig. Nur im Bereich von Gebüschrändern waren sie vitaler.

Im unteren Nethetal fand sich auf einem Kalkmagerrasen-Nordhang, der im Winter zuvor durch den Naturkundlichen Verein Egge-Weser teilweise entbuscht worden war, ein schöner Bestand von etwa 200 Exemplaren *Orchis militaris*. Daneben wurden hier weit mehr als 1.000 Exemplare von *OphioGLOSSUM vulgatum*, der Natternzunge, registriert.

Cypripedium calceolus hat an den bekannten Wuchsorten mit einer durchschnittlichen Anzahl von Pflanzen geblüht, insbesondere an stärker besonnten Standorten waren die Exemplare z. T. extrem

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des *BUND NW*



kleinwüchsig. Einige blühende Pflanzen erreichten kaum 10 cm Höhe. Das durch Rückeschäden beeinträchtigte Vorkommen im südlichen Kreis Höxter zeigt leichte Erholungstendenzen.

Platanthera bifolia konnte im Kreis Höxter trotz mehrerer Exkursionen nicht gefunden werden. Im benachbarten Nordhessen wurden in einer bekannten Population auf einem Kalkmagerrasen jedoch über 100 Exemplare gezählt, die Ende Juni in Hochblüte standen.

Ophrys apifera blühte auf einigen Kalkmagerrasen des Kreises Höxter. Auf südexponierten, flachgründigen Standorten fanden sich die Exemplare auffallend im Halbschatten von Gebüsch, dort z. T. gruppiert. *Ophrys insectifera* kam 2020 an vielen Fundorten nur in relativ geringer Anzahl zur Blüte.

Goodyera repens fand sich an einem bekannten Wuchsort bei Höxter mit über 100 Exemplaren, jedoch nur sehr wenige davon blühend. Hier konnte auch erstmals seit vielen Jahren wieder *Epipactis muelleri* nachgewiesen werden.

In einem Kalkbuchenwald bei Höxter blühten Mitte Juli auf kleinem Raum etwa 10 vitale Pflanzen von *Epipactis leptochila*. *Epipactis neglecta* litt unter Schäden durch die Aufräumarbeiten der Stürme der letzten Winter. Trotzdem konnten zerstreut ebenfalls in Kalkbuchenwäldern bei Höxter einige wenige blühende Exemplare gefunden werden.

Bei Neuenheerse entdeckten wir einen neuen Standort mit über 40 *Epipactis purpurata*

Dr. Mathias Lohr